

## 1. Forschungsprojekt Nr.: **4.1010**

Titel:

**Berufsfeldanalyse im Bereich medizintechnischer Assistenz Tätigkeiten (Medizintechnik)**

## 2. Problemdarstellung, Forschungspriorität

Das Gesundheitssystem wird momentan durch technische und finanzielle Rahmenbedingungen stark beeinflusst. Das Gesundheitsstrukturgesetz und die Pflegeversicherung sowie die Neuerungen durch die Informationstechnik und die Telemedizin haben zum Teil erhebliche Auswirkungen in Krankenhäusern, Sozialstationen und Pflegeheimen und werden das Weiterbildungspotential der medizintechnischen Assistenzberufe in spezifischer Weise tangieren.

Das BMBF forciert die Telemedizin in einer Reihe von Projekten im Rahmen des Gesundheitssystems. So sollen durch Vernetzung von Klinik, Arztpraxis und Krankenkasse Mehrfachdiagnosen vermieden und Betriebsabläufe effizienter organisiert werden und damit ein effektiveres Kostenmanagement erreicht werden. Forschungsaktivitäten rund um die Telemedizin beeinflussen Krankenhaus- und Arztinformationssysteme. Diese Systeme organisieren sowohl die Patientenerfassung als auch das Abrechnungswesen, sie dokumentieren und archivieren medizinische Daten und Bilder. Das Personal erhält Zugang zu medizinischem Fachwissen und neuester Produktinformation über Medikamente, Laborbefunde, Ultraschall- und Röntgenbilder.

Die neuen Technologien dringen in sämtliche medizinische Bereiche vor. Durch die Telemedizin gewinnt die Ausbildung im virtuellen Operationssaal (OP 2000) an Realität, bei der Planung und Durchführung von Operationen nicht nur simuliert sondern in Zukunft auch realisiert werden, u.a. auch durch Zuschaltung einer externen Assistenz durch Videokonferenz via Satellit.

Im Berufsfeld MTA zeigt sich, dass die Reaktionen auf die Wandlungsprozesse physiologisch oder technologisch ausgerichtete Qualifikationsstrategien umfassen können. D.h. die Betroffenen schwanken schon bei der Orientierung im Tätigkeitsfeld zwischen einer Ausrichtung auf technische oder physiologische Verfahren. Diese Haltung wird sicherlich auch die Wahrnehmung von Weiterbildungsangeboten beeinflussen.

Weiterhin führen die Wandlungsprozesse zu einer sektorenübergreifenden Behandlungskette im Krankenhausbereich, von der insbesondere die Bereiche Medizintechnik und Kardiotechnik betroffen sind. Es wird vermutet, dass es zwischen den beiden Fortbildungsabschlüssen (Medizintechniker/in und Kardiotechniker/in) zu Tätigkeitsverschiebungen kommt, die durch unterschiedliche Zusatz- und Anpassungsqualifikationen kompensiert oder durch eine Aufstiegsfortbildung neutralisiert werden können. Es ist davon auszugehen, dass dieser Prozess auch auf die vorgelagerte Ausbildung übergreift und hier Veränderungen hervorruft.

Zur Zeit ist unbekannt, mit welchen qualifikatorischen Strategien, Maßnahmen oder Entwicklungen die Betroffenen, die Kliniken und das Berufsumfeld sich auf diese technologischen und organisatorischen Wandlungsprozesse einstellen werden. Hier setzt das Projekt an, um mit einer empirischen Analyse Hilfestellung für die Qualifikationsentscheidungen der betroffenen Berufsgruppen zu leisten, den Institutionen Aufschluss über das Qualifikationspotential zu geben und mögliche innovative Berufsfelder zu identifizieren.

Das Projekt ist der Forschungspriorität 1 "Mobilitätspfade und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten" zugeordnet.

### 3. Forschungsziel

Die im Projekt angestrebte Berufsfeldanalyse medizintechnischer Assistenz Tätigkeiten hat das Ziel, die Auswirkungen technischer und organisatorischer Entwicklungsmodalitäten auf das Weiterbildungspotential personengebundener Dienstleistungen im Gesundheitsbereich zu analysieren und in konkrete Handlungsempfehlungen umzusetzen.

In der ersten Analyseeinheit sollen technisch und organisatorisch bedingte Wandlungen im Anforderungsprofil von zwei Berufsgruppen: medizinisch-technische Assistenz (MTA: Röntgen/Labor/Funktionsdiagnostik) sowie der Operationstechnischen Assistenten und der Bereich Medizintechnik/Kardiotechnik erfasst werden. Zu erwartende Ergebnisse in diesem Teil sind Aufschlüsse über die Wahrnehmung und Nutzung von Zusatz- und Anpassungsqualifikationen. Die Ergebnisse sollen als Qualifikationsstrategien im Bereich medizinischer Assistenz Tätigkeiten (Reaktionsmuster) herausgearbeitet werden.

In einer zweiten Analyseeinheit sollen die Auswirkungen sektorenübergreifender Behandlungsketten im Krankenhausbereich auf das Tätigkeitsprofil der Berufsgruppen beschrieben werden, die durch Personal- und Organisationsprozesse eingeleitet werden. Zu erwartende Ergebnisse in diesem Teil sind Hinweise auf zukünftige Qualifikationserfordernisse. Diese können Ansatzpunkte für die Entwicklung von Aufstiegsfortbildungen und Weiterbildungsangeboten genutzt werden.

In einem zusammenfassenden dritten Schritt sollen Aufschlüsse über neue Professionalisierungstendenzen im Bereich der medizintechnischen Assistenz Tätigkeiten gewonnen werden. Im Mittelpunkt steht hier die Frage, ob sich aufgrund der technologischen und organisatorischen Wandlungsprozesse innovative Berufsfelder identifizieren lassen und welche Auswirkungen auf die Schnittstelle von Aus- und Weiterbildung möglich sind.

Die im Vorfeld aufgenommenen Kontakte zu Organisationen und Verbänden in diesem Bereich sollen für das Projekt genutzt und weiter ausgebaut werden.

### 4. Zeitrahmen

III/97 bis IV/00

### 5. Zwischenbericht

IV/98

Mitarbeiter/-innen

**Dr. Kramer, Horst** (0228/107-2330)